

Die Zugspitze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 31

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-460479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden. Durch die erlittenen Rippenbrüche wurde demselben auch die Lunge verletzt.“ — Dieses eigenartige Krankenhaus mit Rippenbrüchen und einer verletzten Lunge, befindet sich in Ricken und dürfte bald eine gesuchte Sehenswürdigkeit werden.

*

Eine Zeitung Berns schrieb: „Frau Montard, die ihr ältestes, vier Monate altes Kind mit sich hatte, wurde mit dem Kinde ins Gefängnis St. Lazare geführt.“ — Und wie alt, wenn man fragen darf, war ihr Jüngstes?

Paul Atteer

*

Der Tessiner Große Rat beschloß, an seinem früheren Antrag der Ausführung des unteren Trassées der Gandriastraße festzuhalten, trotzdem der Bundesrat eine Subvention von 50 Prozent an die Baukosten versprochen hat, wenn das obere Baustrassée zur Ausführung gelange. Der Bundesrat soll nun ersucht werden, die in Aussicht gestellte Subvention auch zu leisten, wenn das untere Trassée gewählt werde. — Es handelt sich also hier nachweisbar um zwei Räte mit verschiedenen Trassées. Wenn der Bundesrat nun wirklich das obere Trassée der Gandriastraße ausführen will, so hätte er das untere Projekt subventionieren sollen, der Tessiner Große Rat hätte sich dann sowieso mit Sicherheit und aus Selbständigkeit auf das obere Projekt verlegt und wäre es dann dem Bundesrate ein Leichtes gewesen, sich zu dem obern Straßenbau befehlen zu lassen, — dem Tessiner Großen Rat wäre aber sein Prestige gewahrt geblieben und die Möglichkeit wäre dadurch gegeben gewesen, die Gandriastraße vielleicht noch sogar innerhalb der drei nächsten Generationen gelöst zu sehen. Aber so wird es auch weiterhin stets lauten:

Einmal war ich oben und er unten,
und einmal war er unten und ich oben.

*

Im Genfer Großen Rat protestierte ein Name einer politischen Gruppe Nationalrat Gotret gegen den Abdruck einer Stelle aus einem Werke von Friedrich Schiller, die die Gefühle der Katholiken verlege, durch das amtliche Anzeigebblatt. — Dieser Friedrich Schiller, s. Z. Professor in Jena, arbeitete in Philosophie besonders Aesthetik und galt lange Zeit als einer der größten deutschen Dichter. Nun haben sie ihn in Genf doch endlich durchschaut, entlarvt, bloßgestellt, — und wird er infolgedessen wohl die längste Zeit Professor in Jena gewesen sein! —

*

Im Ständerat wurde die Vorlage betr. Hilfe für die Milchwirtschaft mit folgendem Postulate angenommen: „Im Interesse der Vermehrung und Verbesserung der Buttererzeugung wäre es nötig, daß die Molkereischulen angehalten würden, mit dem schweiz. Verband der Milchproduzenten zusammenzuarbeiten. Der Bundesrat sollte in weitest möglichem Maße die in diesem,

sowie den Molkereischulen ausgeführten Arbeiten ermutigen.“ — Der Bundesrat wird in diesem Falle eine spezielle Ermutigungsabteilung schaffen, die wahrscheinlich dem Militärdepartement unterstellt wird, da der Mut für eine reine militärische Angelegenheit angesehen wird. Anstelle des leichten Maschinengewehres sollen jedoch Subventionskanonen zugeteilt werden, weil nur auf diese Weise Aussicht auf den postulierten Ermutigungserfolg vorhanden ist.

*

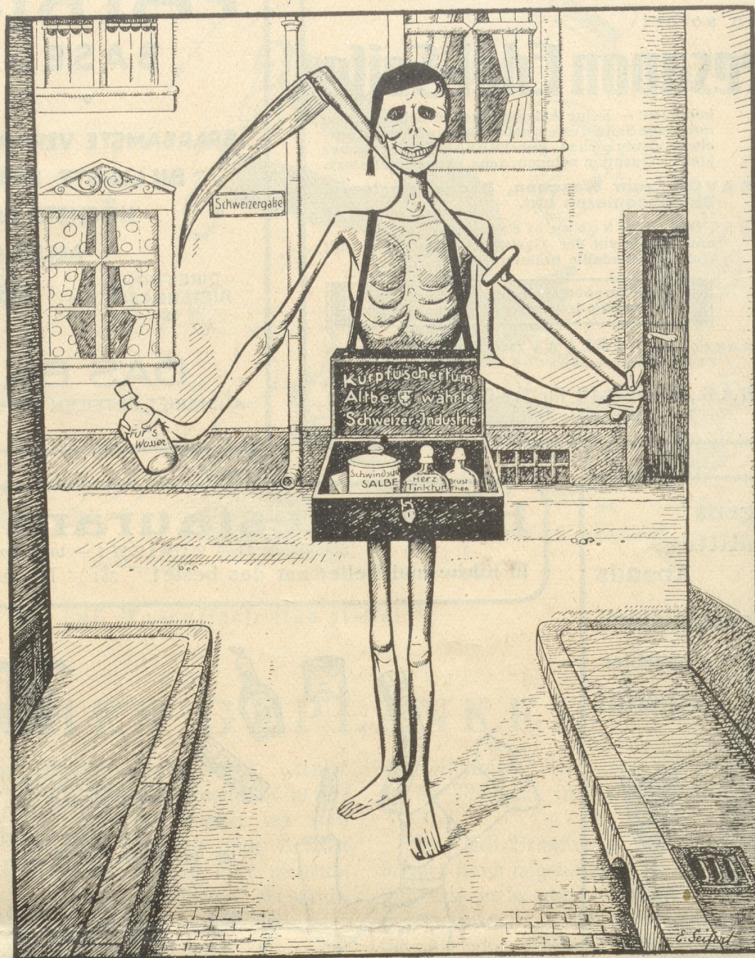
Laut Luzerner Nachrichten wurde in einer Firma in Reiden aus Anlaß der Erstellung der 200sten Gießpumpe eine Feier veranstaltet und dabei Gelegenheit genommen, auf das Prosperieren des Geschäftes anzustoßen. — Das Dezimalsystem hat die Menschheit schon oft in Ekstase versetzt und sie in Unkosten gestürzt, so daß es wirklich an der Zeit wäre, mit dem System aufzuräumen, sonst kommt es noch dazu, daß z. B. Unternehmen bei Herstellung ihres 100sten Fliegenfängers, oder des 250sten Hosenträgers, oder gar die Eidgenossenschaft aus Anlaß der 10ten verworfenen Gesetzesvorlage ein Feuerwerk oder sonst einen Freudenprung veranstalten muß, was stets mit großen Auslagen verbunden ist. Sind

*

Das Bundesgericht hat es wirklich nicht leicht. Unlängst mußte es in einem

Kurpfuscherparagraph, Tuberkulosegesetz

Ablehnung im Nationalrat!



„In Helvetien sind meine Artikel nach wie vor höchst begehrt!“

staatsrechtlichen Rekurs aus dem Kanton Wallis sogar noch darüber entscheiden, ob das anlässlich einer Wahl für die Kandidatenlisten verwendete Papier zulässig war, weil es nicht, wie das Gesetz vorschreibt, weiß, sondern gelblichgrau aussah. Unbegreiflicherweise ist der Rekurs abgewiesen und die Wahl gültig erklärt worden und das fordert schärfste Kritik heraus, denn wenn im Gesetz „weiß“ steht, so heißt das „weiß“ und nicht „gelblichgrau“! Geht es so weiter mit der Auslegung der Gesetze, selbst bei unsern höchsten Stellen, so führt das zur Anarchie! Jedenfalls werde ich mir zunächst die Sache mal zu Nutzen ziehen und keine Steuern mehr bezahlen, denn im Gesetz heißt es ja z. B. nirgends wörtlich, daß ich dazu verhalten sei. Also erlaube ich mir, das zu meinen Gunsten zu interpretieren.

*

Lehmann

Die Zugspitze

Aufsatz Fritzens über die Zugspitze: „Auf die Zugspitze fährt ein elektrischer Zug hinauf. Deshalb hat die Zugspitze auch den Namen Zugspitze...“

*

Mißverständnis

Hänschen: „Diesen Baum hat mein Großvater gepflanzt, als er sechs Jahre alt war.“

Fritzen: „Du lügst. Ein so kleiner Junge kann einen so großen Baum gar nicht pflanzen.“

Pallabona Puder

Durch Trockenbehandlung in 2-3 Minuten die schönste Frisur (keine Nasswaschung). Reinigt und enttötet. — Die Haarwurzeln bleiben erhalten. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für Bubikopf. Millionenfach erprobt. Welsen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Streu- u. Runddosen in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

